

PRESSEMITTEILUNG



FRAKTION IM RHEIN-KREIS NEUSS
und
RATSFRAKTION GREVENBROICH

vom 02. Februar 2009

Schulstraße 1
41460 Neuss
Tel: +49 (2131) 1666-81
Fax: +49 (2131) 1666-83
fraktion@gruene-kreisneuss.de

Die Kreistagsfraktion und die Ratsfraktion Grevenbroich von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN nehmen zu der Ankündigung von RWE, die Planung neuer Kohlekraftwerke ab 2013 zu stoppen, wie folgt Stellung:

GRÜNE: Neue Energien statt Dinosaurier-Technik

„Die Ankündigung von RWE, die Planung von neuen Kohlekraftwerke ab 2013 zu stoppen, öffnet zwar dann grundsätzlich die Chance in erneuerbare Energien und in Erdgaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Auskopplung verstärkt zu investieren und damit zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen, wir GRÜNE bewerten die RWE-Ankündigung jedoch aus zwei Gründen als energiepolitische Mogelpackung“, sagt der Fraktionsvorsitzende der Kreistagsfraktion von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN, Erhard Demmer. „Zum einen errichtet der Stromgigant schon jetzt Überkapazitäten mit seiner Dinosaurier-Technik, zum anderen ist bis 2013 kostbare Zeit verstrichen.“

Das sieht Dieter Dorok, stellvertretender Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Grevenbroich auch so: „RWE täuscht die Öffentlichkeit mit seiner Ankündigung, durch neue effizientere Braunkohlekraftwerke deutlich mehr Kohlendioxid Emissionen einzusparen. Mit den beiden neuen BoA-Blöcken werden zusätzliche Kapazitäten geschaffen, so dass trotz neuer Braunkohlekraftwerke die gleiche Menge von 100 Millionen Tonnen Kohlendioxid emittiert wird.“

Nach Berechnungen Doroks sind die neuen Überkapazitäten so immens, dass RWE das Kraftwerk Frimmersdorf problemlos komplett abschalten und zurückbauen könnte. „Damit“, so der Grevenbroicher Stadtverordnete, „könnte man wieder die Sonne in Frimmersdorf, Gustorf und Neuenhausen uneingeschränkt sehen und die Lebensqualität der Bürger verbessern.“

Der Sprecher des Arbeitskreises Klima und Energie der Bündnisgrünen, Hans Christian Markert, sieht die Problematik wegen des von RWE vorgegebenen Zeithorizonts noch grundsätzlicher: „Wenn RWE weitere vier bis fünf Jahre die Option für neue Kohlekraftwerke offen hält, dann wird die dringend notwendige Energiewende im Rhein-Kreis Neuss verschlafen.“

Jedes neue Kohlekraftwerk verfestige die Herrschaft von wenigen großen Konzernen über Energienetze und Strompreise. Auf Jahrzehnte hinaus seien Investitionen in eine nachhaltige Zukunfts-Technik blockiert. Neue, dezentrale Versorgungsstrukturen, verbunden mit dem Einsatz von eigenen erneuerbaren Energien wie Biogas aus Grünabfällen in Kraft-Wärme-Koppelungsanlagen, hätten keine Chance, betont der Kreistagskandidat aus Kaarst.

„Selbst wenig ambitionierte Klimaschutzziele sind nicht erreichbar und die negativen Auswirkungen für Landschaft und Luft durch den Abbau und die Verbrennung der Kohle gehen weiter.“